

Informationen des Clusters Mechatronik & Automation e.V.

Herzlich willkommen.



Heiko Bartschat
Geschäftsführer

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Mai-Newsletter ist quasi dominiert von Berichten über Messeengagements unseres Clusters. Vermutlich auch ein Zeichen der Zuversicht in die wieder anziehende Weltwirtschaft. Risiken scheinen nur noch von „der großen Politik“ auszugehen. Geradezu unkalkulierbar sind die Auswirkungen von bankrotten Staatshaushalten und politischen „Rettungsringen“ auf die Finanz- und Devisenmärkte und so vielleicht letztlich auch wieder auf die Realwirtschaft. Alles dreht sich nur noch um Milliardensummen. Da droht, Bodenhaftung verloren zu gehen.

Dennoch: Unsere Unternehmen sehen wieder optimistischer in die Zukunft. Besonders die, die sich schon auf den Weg gemacht haben, ihren Produktentstehungsprozess von der Spezifikation über Entwicklung, Fertigung und Inbetriebnahme bis hin zur Wartung mechatronisch zu definieren. Unser Clusterforum bei Reis Robotics zeigte an Praxisberichten in eindrucksvoller Weise, dass für den Erfolg solcher Veränderungen „an vielen Schrauben gleichzeitig gedreht“ werden muss und wo die Hemmnisse liegen können. Jeder erfolgreiche Schritt aber motiviert für den nächsten.

Wenn auch Sie sich auf diesen Weg machen wollen, sind Sie herzlich im Cluster willkommen. Natürlich würden wir uns auch sehr freuen, Sie auf unseren Messständen auf der Automatica München oder am 23. Juni beim Bayerischen Automotive-Kongress „Zulieferer Innovativ“ in Ingolstadt begrüßen zu dürfen. - Auf geht's!

Herzlichst, Ihr



Rückblick Clusterforum Mechatronik am 18. Mai bei Reis Robotics in Obernburg

„Einzug der Mechatronik verändert Unternehmen: vom Maschinenbauer zum Mechatronischen Unternehmen“

„Der Einfluss der Mechatronik hat uns viele Vorteile gebracht. Die mechatronische Struktur steigert unserer Produktivität und spart Kosten im gesamten Prozessablauf“, sagte Dr. Eberhard Kroth, Geschäftsführer der Reis Maschinenfabrik GmbH & Co. KG, Obernburgauf.

„Um unsere gesteckten Ziele zu erreichen, zerlegen wir die gesamte Anlage in mechatronische Module. Dies beginnt bei uns in der Entwicklung. Besonders wichtig ist dabei die Abstimmung an den Schnittstellen.“ Das war ein wertvoller Tipp von Dr. Kroth an die Teilnehmer. Es wäre ein Erfolgsgarant, diese Schnittstellen mit jungen, motivierten Mitarbeitern zu besetzen, so Dr. Kroth weiter.

Ein weiterer Tipp: Mechatronik trägt nicht nur zur Effizienzsteigerung, sondern auch zur Ressourcenschonung maßgeblich bei, wie die Zahlen bei Reis Robotics beweisen: 30- prozentige Optimierung der Aufstellflächen der Systeme, Reduzierung der Fehlerquote der Systemintegration um 70 Prozent. Dazu kommen ein verbesserter Materialfluss sowie mehr Flexibilität hinsichtlich kurzfristiger Änderungswünsche der Kunden.

„Mensch, Maschine, Material und Moneuten – Das ist der vereinfachte Blick auf Ressourcenschonung. Wir steigen tief in die Thematik ein und beschäftigen uns z.B. intensiv mit Verhaltensmustern, Prozessketten und neuen Technologien“, erklärte Prof. Dr. Gunther Reinhart von der Fraunhofer Projektgruppe ressourceneffiziente mechatronische Produktionssysteme.

Einen anderen Weg der Optimierung beschritt die Firma Linde Material Handling, Aschaffenburg. „Nach drei Jahren LEAN-Production konnten wir erhebliche Produktivitätssteigerungen realisieren, die Mitarbeiterqualifikation verbessern und die Veränderungsbereitschaft im Unternehmen steigern“, erzählte Dr. Steffen Appelt.

„Auch bei uns setzt sich die mechatronische Denkweise langsam in den Strukturen durch“, stellt Albert Fischer von der Kapp & Niles GmbH, Coburg fest. Sein Tipp: „Manchmal sollte der Mechaniker eine Denkpause einlegen und die anderen ran lassen.“ Seine Vision für das Unternehmen Kapp: Die Bearbeitungsmaschine ausschließlich auf Basis eines virtuellen Modells auf dem Bildschirm in Betrieb zu nehmen.

Diese Vision hat die Audi AG bereits verwirklicht. In der Produktion der Türen des neuen A1 wurde die gesamte Anlage mit dem E-Plan Engineering Center geplant und virtuell in Betrieb genommen. Dr. Michael Ehrenstrasser von der Audi AG bescheinigte dem Konzept durchschlagenden Erfolg.

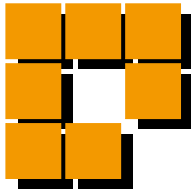
Einen Ausblick in die Fabrik der Zukunft gab Dr. Uwe L. Haass von der CoTeSys Central Robotics Laboratory von der TU München. „Ziel und Motivation einer kognitiven Fabrik ist die Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit durch technologisch führende Produkte, flexible und leistungsfähige Produktion sowie Kundenindividuelle und Kleinserienproduktion der Losgröße 1.“



Reis-Geschäftsführer Dr. Eberhard Kroth berichtete über die organisatorischen Veränderungen in seinem Unternehmen.

Qualifikation

**Viel Neues auf dem Gemeinschaftsstand vom Cluster
AUTOMATICA 2010: Der Countdown läuft**



Sechs Unternehmen stellen dieses Jahr auf dem Gemeinschaftsstand aus: Die Nexans Deutschland GmbH, die M.A.i. GmbH & Co. Kg, die ITQ GmbH, die Precon Robotics GmbH, die Eplan Software & Service GmbH sowie die INA- Drives & Mechatronics GmbH. Die Exponate von ITQ und Precon Robotics sowie das Kooperationsprojekt CFK-Tex haben wir bereits im letzten Newsletter vorgestellt. Jetzt folgen die weiteren Highlights auf dem Stand.

Nexans Deutschland präsentiert die neu entwickelte Leitungsserie „Motionline“. Sie ist für extreme dynamische Beanspruchungen konzipiert und eignet sich somit zum Beispiel für hochproduktive Blechbearbeitungsmaschinen oder Logistik-Anwendungen. Die neuen Leitungen erfüllen die Schleppfähigkeitsklasse 7 (SFK 7) und überstehen funktionssicher über 20 Millionen Biegungen. Auch bezüglich der maximalen Geschwindigkeit und Beschleunigung übertreffen sie die Leitungen der Klasse SFK 6 und können nun bis 50 m Verfahrweg (SFK 6: 15 m) eingesetzt werden. Die neue Serie kann



Die Schleppkette aus dem Testzentrum der Nexans Deutschland GmbH.

daher als neue Referenz für Schleppkettenleitungen angesehen werden. Nexans prüft diese Leitungen – wie andere auch – vor ihrer Markteinführung im hauseigenen Nexans Research Center unter praxisnahen Bedingungen.

wie längster Verfahrweg, mögliche Beschleunigung, maximale Geschwindigkeit der Bewegung und Biegeradius sowie ausfallfreie Biegezyklen wider.

Messebesucher erhalten die Möglichkeit, sich über weitere Leitungen für Werkzeugmaschinen, Roboter oder Fördereinrichtungen zu informieren. Bei der Auswahl der richtigen Leitung hilft Nexans' Gliederung in so genannte Schleppfähigkeitsklassen: Die Klassifizierung in SFK 1 bis SFK 7 spiegelt Kenngrößen

Kontakt:
juergen.daut@nexans.com

Die INA – Drives & Mechatronics GmbH & Co. oHG (IDAM) , Spezialist für Direktantriebstechnologie, stellt die preisoptimierte und energieeffiziente Linearmotorserie L1 vor. Diese dreiphasigen synchronen Linearmotoren sind speziell für Anwendungen in der Automatisierung optimiert und werden in drei Varianten angeboten. Die L1A-Serie steht für eine besonders flache Bauform bei gleichzeitig ausgezeichnetem Kraft-Masse-Verhältnis. Die L1B-Motoren haben mittlere Bauhöhen und dadurch höhere Nennkräfte als die Motoren der L1A-Reihe. Die L1C-Variante ist hoch und durch verschiedene Kühloptionen besonders effizient. Der kleinste Motor mit einer Gesamteinbauhöhe von 31 mm und einer Breite von 57 mm erzeugt bereits eine Spitzenkraft von 170 N bei lediglich 500 g bewegter Masse. Die L1-Serie zeichnet sich durch geringe Verlustleistung und optimierte Rastkräfte im Vergleich zu ähnlichen Motoren anderer Anbieter aus. Vorteile der L1-Motoren sind Kompaktheit, hohe Leistungsdichte und ein äußerst attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis. Richtig angewendet besitzen

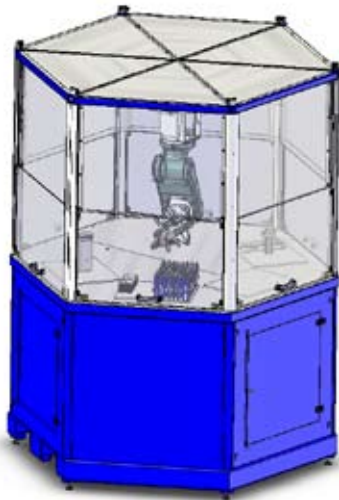


Motorenübersicht des Spezialisten für Direktantriebstechnologie IDAM.

die Direktantriebe auch große Vorzüge hinsichtlich des Energieverbrauchs bei gleichzeitig höherer Performance im Vergleich zu herkömmlichen Antrieben. Die L1-Serie ergänzt die ebenfalls dreiphasigen L2U-Motoren, die für robustere Anwendungen im Maschinenbau entwickelt

wurden. IDAM ist ein Unternehmen der Schaeffler Gruppe.

Kontakt:
presse@ina-dam.de



Gesamtaufbau des Messestandexponats der M.A.i. GmbH & Co. KG.

M.A.i steht für innovative Automation & Montagetechnik. Die Kernkompetenz des Unternehmens mit Sitz in Küps liegt in der Automation von Maschinen. Dazu gehört die Beladung und Entladung von Spritzgießmaschinen mit Einlegeteilen sowie die damit verbundene Nachbearbeitung der produzierten Teile. Des Weiteren automatisieren die Spezialisten aus Oberfranken Sondermaschinen, wie beispielsweise Galvanikanlagen oder

Bearbeitungszentren, mit Handling-Systemen. Als Systemhaus ist die M.A.i GmbH & Co. KG für weltweit führende Hersteller von Sechssachsrobotern tätig. Dazu gehören u.a. motoman, Stäubli, Kuka oder ABB. Gleichzeitig verfügt das Unternehmen über viel Erfahrung in Integration und Inbetriebnahme von Dreiachsenteilnahmesystemen, beispielsweise Linearroboter der Firmen Wittmann, Demag oder Sepro.

Der zweite Tätigkeitsschwerpunkt ist die Montage und umfasst sowohl Einzelmontageanlagen mit Warenträgerumlaufsystemen oder Rundtaktischen als auch verkettete Montageanlagen bis zur kompletten Montagestraße. Besonderes Know-how und jahrelange Erfahrung besteht in der Montage von sehr filigranen Teilen, schnellen Montagen mit kurvengesteuerten und elektrisch angetriebenen Umsetzsystemen sowie beim Bearbeiten unhandlicher Produkte wie beispielsweise Laugenbehälter von Waschmaschinen. Ein weiteres, wachsendes Geschäftsfeld des Unternehmens ist Konstruktion, Montage und Programmierung optischer und mechanischer Testsysteme für verschiedensten Anwendungsfälle.

Kontakt:
b.mueller@m-a-i.de



Unabhängige Projektteams definieren disziplinübergreifende Standards in Form von Baukästen. Foto: Eplan Software & Service GmbH.

EPLAN Software & Service ist ein Software-Anbieter für globale Engineering-Lösungen und als Rittal-Tochter im Unternehmensverbund der Friedhelm Loh Group. Den Produktentstehungsprozess verbessern – dieses Ziel haben viele. Wer jedoch glaubt, es sei vor allem eine Frage der Systeme, hat sich getäuscht. Erst das richtige Zusammenspiel von Organisation, Arbeitsmethode und Software erschließt neue Potenziale - disziplinübergreifend statt disziplinspezifisch ist die Devise.

Betrachtet man heutige Prozesse in der Produktentstehung, so zeichnet sich ein

klares Bild: Es mangelt an Durchgängigkeit. Das Zusammenspiel unterschiedlicher Engineering-Disziplinen wird vielfach vernachlässigt. Mit dieser Erkenntnis lassen sich zwei entscheidende Handlungsfelder identifizieren. Zum einen: Die Organisation muss mechatronisch ausgerichtet werden. Dabei legt ein (Auftrags-)unabhängiges Projektteam disziplinübergreifende Standards in Form von Baukästen fest, die wiederum von den Mitarbeitern der Auftragsbearbeitung genutzt werden. Zweite Voraussetzung: Eine neue Arbeitsmethodik auf Basis durchgängiger IT-Lösungen. Die definierten Standards sowie

die Konstruktionsrichtlinien werden in dem EPLAN Engineering Center abgebildet und zentral bereitgestellt. EPLAN liefert mit diesem Ansatz und entsprechender Beratung einen revolutionären Ansatz zur Effizienzsteigerung im Produktentstehungsprozess.

Kontakt:
Hagelschuer.B@eplan.de

Automatica 2010 - Networking auf der Standparty des Clusters, Vorträge und mehr

Genauere Informationen dazu lesen Sie auf Seite 4.

Am Mittwoch, den 9. Juni startet ab 17.30 Uhr die Standparty auf dem Cluster-Gemeinschaftsstand. Wir laden Sie ganz herzlich zum Networking und Mitfeiern ein!

**Clustergemeinschaftsstand auf Jobmesse
Die beste akademika, die wir je hatten!**

„Wir suchen gezielt Promotionsstudenten, die Interesse haben, aktiv eigene Projekte umzusetzen“ so Eva Kern vom iwb Anwenderzentrum Augsburg über Ihre Erwartungen an die diesjährige akademika. Ihre Wünsche wurden erfüllt.

Viele motivierte Jungakademiker informierten sich am Clustergemeinschaftsstand auf der akademika 2010, die am 11. und 12. Mai in Nürnberg stattfand, über die konkrete Projektarbeit und potentielle Möglichkeiten zum Berufseinstieg.

Auch die Unternehmen Hermos AG, Mistelgau und Infoteam Software GmbH, Bubenreuth sind auf Mitarbeitersuche.

„Aufgrund der Expansion in den vergangenen Jahren benötigen wir dringend Entwickler, die ein Faible für Automatisierungslösungen haben“, so Barbara Linhardt von Infoteam.

Frank Springer von der Hermos AG zeigte sich nach Messeende zufrieden. „Die Anzahl der Teilnehmer war gefühlsmäßig zwar nicht vergleichbar mit verganginem Jahr. Dafür war die Qualität der Gespräche sehr zufriedenstellend. Wir gehen davon aus, dass sich der eine oder andere Gast am Messestand bei uns bewirbt.“

Aufgrund der regelmäßigen Teilnahme an der Messe haben die Unternehmen wiederholt qualifizierte Mitarbeiter gewonnen.

Der Tipp aller Aussteller für Unternehmer auf Mitarbeitersuche: „Die Teilnahmen an der akademika lohnt sich“.



Janine Zeuschner, Infoteam GmbH bei der Diskussion mit jungen Akademikern.

Automatica 2010

Networking auf der Standparty des Clusters, Vorträge und mehr

Die Exponate und Neuheiten der auf dem Gemeinschaftsstand ausstellenden Firmen und Partner sind bereits ein guter Grund für einen Besuch auf der AUTOMATICA. Selbstverständlich stellen weitere Mitglieder des Vereins aus. Spannend wird es unter anderem bei Reis Robotics in Halle A 2 Messestand 111 sowie bei KUKA in Halle A 2, wo auf dem Messestand 221 gleich zwei Weltpremierer vorgestellt werden.

Wer den Messebesuch mit Vorträgen kombinieren will, hat dieses Jahr die Qual der Wahl bei dem vielseitigen Veranstaltungsprogramm. Zwei Beispiele: Am 9. Juni gibt es vormittags unter dem Motto Future Trends – Herausforderungen für die Robotik unter anderen einen Vortrag über „Leichtbau- und Soft-Robotik: Technologien aus der Raumfahrt für Industrie und Mittelstand von Prof. Dr. Hirzinger vom Deutschen Zentrum für Luft und Raumfahrt e. V. (DLR). Am 10. Juni vormittags findet das Podium E-Mobility: Paradigmenwechsel in der Automobilindustrie und Auswirkungen auf die Zulieferindustrie statt.

Am Mittwoch, den 9. Juni startet ab 17.30 Uhr die Standparty auf dem Clustergemeinschaftsstand.

Wir laden Sie ganz herzlich zum Networking und Mitfeiern ein!

**Cluster-Workshop am 20.Mai am TCW in Nördlingen
Messestraining für Standpersonal – „Dem Kunden nutzen“**

„Ein erfolgreiches Kontaktgespräch beginnt nach wie vor mit gegenseitiger Wertschätzung. Dazu gehören Gesten wie Händedruck, Augenkontakt, gegenseitiges Vorstellen und ein freundliches Lächeln“. Dass Verkauften kein Hexenwerk ist, davon überzeugte Referent Willi L. Mohr alle Teilnehmer. Intensiv feilten sie an ihren Fertigkeiten, um auf Messen als besonders kompetente, verbindliche, offene und Nutzen stiftende Kontaktpersonen aufzutreffen.

„Offene oder geschlossene Fragen stellen, den Nutzen des eigenen Produktes ideal zu beschreiben, sich selbst als Person darstellen – und zwar als Nutzenstifter!“ Diese und viele weitere, wertvolle Tipps standen im Mittelpunkt des Workshops ‚Messestraining für Standpersonal‘ am Technologie Centrum in Nördlingen. In interaktiven Übungen erarbeiteten die Teilnehmer neben Einblicken in psychologische Denkweisen auch handfeste technische Aspekte.

„Wichtig ist, sich schon vor der Messe auf die Kunden einzustellen und sich ‚deren Kopf aufzusetzen‘“, dozierte Willi L. Mohr. Schon während des Messestrainings tauschten die Teilnehmer intensiv eigene Erfahrungen aus und diskutierten anhand konkreter Fälle.



Die Gruppe der Teilnehmer vom Messestraining.



Willi L. Mohr beim Seminar Messestraining in Nördlingen.

Veranstaltungshinweis: Termin vormerken und anmelden

Internationaler MID Kongress 2010 Ende September in Fürth

Am 29./30. September 2010 findet in der Stadthalle Fürth der 9. Internationale Kongress MID 2010 statt. Die weltweit führende Veranstaltung zur MID-Technologie ist ein international anerkanntes Forum zum intensiven Erfahrungsaustausch im Bereich räumlicher spritzgegossener Schaltungsträger und Folienanwendungen. Genauere Informationen dazu finden Sie unter www.3d-mid.de

Nachlese: Hannover Messe

„Yes we did!“ 2. „MesseTalk“ auf dem Wieland Electric Messestand war ein großer Erfolg

Zum zweiten Mal fand auf der Hannover Messe der „Wieland-MesseTalk“ des Clusters und des Automation Valley Nordbayern statt. Prof. Dr. Klaus Feldmann, Clustersprecher des Clusters Mechatronik & Automation und ehemaliger Inhaber des Lehrstuhls Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik an der Universität Erlangen-Nürnberg sowie Dr. Ronald Künneth von der IHK Nürnberg stellten in der Eröffnung die Bedeutung von Netzwerken und dem frühzeitigen Erkennen Technologischer Trends in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen.



Hans A. Thiel (Mitte) im Gespräch mit weiteren Referenten beim „MesseTalk“.

Den gegenseitigen Mehrwert von Kooperationen bestätigten die Unternehmen Kaeser Kompressoren, Coburg, und die Dehn + Söhne GmbH + Co. KG, Neumarkt, die gemeinsam mit der Wieland Electric GmbH mehrere Projekte erfolgreich abgewickelt haben.

Hans A. Thiel, Geschäftsführer Vertrieb / Marketing bei Dehn + Söhne ergänzte in diesem Zusammenhang: „Ohne die Zusammenarbeit mit Wieland, wäre das Singapur Airport Projekt nie zu Stande gekommen!“ Aufgabe beider Unternehmen

in Singapur war es, ein Airport-Terminal durch Integration von Gebäudeautomation und Blitzschutz die Dachsteuerung effizient abzusichern.

„Für uns hatte die Kooperation mit Wieland neben vereinfachten Handling eine ‚0-Fehler-Konfiguration‘ der elektrischen Anschlüsse unserer Kompressoren zur Folge. Dafür sind wir natürlich sehr dankbar“, so Wolfgang Pfortner, Niederlassungsleiter Hannover bei Kaeser Kompressoren.

Positiv überrascht zeigte sich auch Norbert Wieland, im Familienunternehmen u.a. zuständig für Marketing: „Das Netzwerken hier funktioniert hervorragend. Es ist toll zu sehen, wie ein Rad ins andere greift“. Gerne nahm Norbert Bedau, Vertriebsleiter Deutschland bei Wieland dies zum Anlass, um bereits für das nächste Jahr einzuladen: „Wenn es nach mir geht, können wir die Messetalks die nächsten 100 Jahre weiterführen“- im 100. Jubiläumsjahr des erfolgreichen Familienunternehmens ein vorstellbares Ziel.

**Workshop am Technologie Centrum Westbayern (TCW)
Technikforum „Industrielle Bildverarbeitung I“ zum Thema
Optische Inspektion und neueste Kameratechnik**

Im Mittelpunkt der in Zusammenarbeit mit dem Cluster Mechatronik & Automation, der Hochschule Augsburg, dem VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer), dem Transfernetzwerk TEA und dem VDI (Verein deutscher Ingenieure) konzipierten Fachtagung stand das topaktuelle Thema „Kameratechnik, Beleuchtung, Software zur optischen Inspektion in Automation und Elektronikfertigung“. Mit über 60 Technikexperten und Entwicklern aus überregionalen Firmen sowie Gastreferenten aus ganz Deutschland war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

industriellen Bildverarbeitung ist in den letzten Jahren soweit fortgeschritten, dass viele Mess- und Regelaufgaben mit überschaubarem Kosten und Arbeitsaufwand gelöst werden können. Dies bestätigten die weiteren Referenten aus Forschung und Wissenschaft in Ihren Vorträgen und Produktpräsentationen.

Eine Fortführung dieser Veranstaltung ist am 6.10.2010 geplant. Themenschwerpunkte sind dann: „3D Messtechnik, Scannereinsatz in Produktion und Qualitätskontrolle“.

Den Einstieg in einen spannenden Vortragstag mit 14 Referaten gestaltete Herr Schwarzkopf vom VDMA Robotik & Automation. Laut Schwarzkopf ist nach einem Absturz der Umsätze im vergangenen Jahr 2010 wieder mit einem deutlichen Umsatzplus von rund 5% in der Bildverarbeitungsbranche zu rechnen.

Dies begründet sich vor allem in dem starken Anstieg der Bildverarbeitung in neuen Branchen, wie zum Beispiel der Medizintechnik, der 3D-Messtechnik oder der Robotik. Der technische Fortschritt in der

Weitere Informationen unter:
www.tcw-donau-ries.de

Renk Test System AG

Riesenauftrag für Cluster-Mitglied Renk Test System GmbH

Die Renk Text System GmbH, eine Tochter des Getriebebauers Renk, erhielt Mitte Mai einen Auftrag über 27 Mio. Euro für die Lieferung von zwei Prüfsystemen für Windenergieanlagen (WEA). Das ist bisher der größte Einzelauftrag für das Augsburger Unternehmen, wie die Augsburger Allgemeine Zeitung am 15. Mai berichtete. Damit gelang der bestmögliche Einstieg in den Wachstumsmarkt WEA.

Herzlichen Glückwunsch!



Renk-Chef Florian Hofbauer hat Grund zur Freude. Archivfoto: Anne Wall.

Qualifikation**Cluster engagiert sich bei der Nachwuchsförderung**

(v.r.n.l.) Markus Ferber, Europaabgeordneter, und Prof. Manfred Hirt, Cluster Mechatronik & Automation, mit Mitgliedern des Augsburgers Clubs.

Die Vorstände des Clusters Mechatronik & Automation, Professor Hirt und Professor Schurk, engagieren sich als Schirmherren des VDI-Clubs, der Nachwuchsförderung des VDI (Verein Deutscher Ingenieure).

Der VDI-Club ist ein bundesweites Projekt des VDI, um dem Nachwuchsmangel in allen technischen Berufsbildern

entgegen zu wirken. Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren haben hier die Möglichkeit, spielerisch die Geheimnisse der Technik und Naturwissenschaften kennen zu lernen.

Neben den vielfältigen bundesweiten Aktionen für die Kinder im VDI-Club gibt es nun auch in Augsburg und Schwaben ein vielfältiges Angebot an Kinder gerechten

Workshops, Vorführungen, Museumsbesuchen und Besichtigungen. Ein ehrenamtliches Team hat es mit viel Engagement ausgearbeitet; unterstützt wird es von Industrie, Hochschule und Politik in der Region.

Die weiteren Programmpunkte in diesem Jahr sind u.a. Besichtigungen der BMW-Welt, des Flughafens Memmingerberg und der Traktorproduktion von Deutz-Fahr. Außerdem ist ein Besuch des Münchner Regionalwettbewerbs der First Lego League geplant. Dieser Wettbewerb wird von Cluster Mechatronik & Automation organisiert und bietet Kindern die Möglichkeit sich im Bau und der Programmierung von Lego Mindstorms Robotern zu messen.

Weitere Informationen unter:

VDI-Club
VDI Geschäftsstelle
Frau Heinke Petrovic
Telefon: +49 821 59 50 53 (Mo-Fr 9-12)
augsburg@vdini-club.de

Transferangebot gestärkt – Clustermitglied wächst**Spatenstich für Erweiterungsbau des Fraunhofer IISB**

Am 3. Mai 2010 war am Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelemententechnologie IISB in Erlangen mit dem ersten Spatenstich Baubeginn für das Erweiterungsgebäude des Instituts. Ehrengäste waren Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil, UAL Maximilian Metzger vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Oberbürgermeister der Stadt Erlangen, Dr. Siegfried Balleis sowie Prof. Dr. Christoph Korbmacher von der Hochschulleitung der Universität Erlangen-Nürnberg. Ein Höhepunkt war die Testfahrt von Wirtschaftsminister Zeil mit dem Hybrid-Sportwagen des IISB.

Mikro- und Nanoelektronik, Materialentwicklung für die Elektronik, Leistungselektronik und Elektromobilität – dafür steht das 1985 gegründete Fraunhofer IISB. An mittlerweile drei Standorten des Instituts in Erlangen, Nürnberg und Freiberg arbeiten und forschen heute rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieser erfolgreichen Entwicklung wird mit einem Erweiterungsbau am Hauptstandort des Instituts in Erlangen Rechnung getragen. Das Gebäude wird auf 2500 m²

Grundfläche, davon 1600 m² Nutzfläche, ab Ende 2011 Platz für 54 neue Mitarbeiter, Büros, Labore und Lagerflächen bieten.

Hauptsächlich soll der Erweiterungsbau für das Gebiet der Leistungselektronik, die beispielsweise für die elektrische Energieversorgung der Zukunft oder die Elektromobilität immer größere Bedeutung gewinnt, genutzt werden. Er setzt ein Zeichen für Wachstum und Innovation in der Metropolregion und bietet der regionalen Wirtschaft erweiterte Kooperationsmöglichkeiten mit der Forschung vor Ort. Auch die erfolgreiche Zusammenarbeit des IISB mit der Universität Erlangen-Nürnberg kann damit ausgebaut werden. Finanziert wird das Bauvorhaben, das inklusive Erstausrüstung ein Gesamtvolumen von 8 Mio. Euro hat, über das Konjunkturpaket II.

Seinen Besuch an dem Erlanger Institut nahm Wirtschaftsminister Martin Zeil zum Anlass, sich über das vom Fraunhofer IISB entwickelte Hybridfahrzeug auf Basis eines Audi TT zu informieren. Das emissionsarme Auto dient als

Technologieplattform für die leistungselektronischen Entwicklungen des IISB zur Elektromobilität, sei es für die elektrische Antriebseinheit oder das Batteriesystem. Hier gelang es, ein Serienfahrzeug möglichst modular und ohne Eingriffe in die mechanische Struktur des Fahrzeugs zu einem vollwertigen Hybridauto umzubauen.

Der Minister im Wortlaut: „Elektromobilität ist eine bedeutende Zukunftstechnologie. Sie ist umweltfreundlich, effizient und konkurrenzfähig. Mit der breit aufgestellten Zukunftsoffensive ‚Elektromobilität‘ will die Bayerische Staatsregierung die Kompetenzen der bayerischen Industrie und Forschungseinrichtungen stärken, sie weiter miteinander vernetzen und den Technologietransfer zwischen Wirtschaft und Forschung fördern. Ich freue mich sehr, dass wir mit unserer Unterstützung des Neubaus zum Ausbau des Forschungsschwerpunkts ‚Elektromobilität‘ am Fraunhofer IISB beitragen konnten.“

Kontakt
info@iisb.fraunhofer.de

Start des bayerischen Technologiezentrums für elektrische Antriebstechnik: E|Drive-Center Elektrische Antriebssysteme als Schlüsselkomponenten für die Mega-Trends der modernen Gesellschaft

Die Herausforderungen wie Energieeinsparung, CO₂-Reduzierung, zunehmende Mobilität oder fortschreitende Automatisierung können nur durch den Einsatz leistungsfähiger elektrischer Antriebe gelöst werden. Eine herausragende Bedeutung kommt der Elektrifizierung der Antriebstechnik im Automobil zu. Der damit verbundene Wegfall des kompletten konventionellen Antriebsstranges stellt die gesamte Branche vor immense Herausforderungen.

Hier ist die Wissenschaft gefordert, die durch Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung den elektrischen Antriebssystemen den Weg bereitet. Mit einer Startfinanzierung von neun Millionen Euro fördert der Freistaat Bayern im Rahmen des Strukturprogramms für die Region Nürnberg-Fürth den Aufbau des bayerischen Technologiezentrums für elektrische Antriebstechnik, das E|Drive-Center. Unter Leitung des Lehrstuhls für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (FAPS) startet noch im April 2010 die Arbeit dieses Transferzentrums mit Focus auf der Produktion elektrischer Antriebe. Ziel ist es, bayerische Unternehmen in einer Branche mit überdurchschnittlichen Wachstumsaussichten nachhaltig zu unterstützen.



Quelle: FAPS, Erlangen.

Als Schnittstelle zwischen Industrie und Hochschule bündelt das E|Drive-Center die umfangreichen Forschungskompetenzen in der Metropolregion Nürnberg auf dem Gebiet der elektrischen Antriebstechnik. Die Arbeitsschwerpunkte des Zentrums liegen in der Analyse und Optimierung der Anwendung, der fertigungsnahen Auslegung sowie der Produktionsprozessgestaltung von Komponenten und Systemen der elektrischen Antriebstechnik. Hierzu ist der Aufbau eines Technikums geplant, in dem Anlagen und Technologien der modernen Motorenfertigung in enger Zusam-

menarbeit mit der Industrie untersucht und optimiert werden. Das Leistungsspektrum reicht hierbei von der Auslegung kompletter Fertigungslinien über den Aufbau von Prototypen, der Qualifizierung von Komponenten und Antrieben oder der Konzeption mechatronischer Antriebssysteme bis zur detaillierten Analyse und Optimierung einzelner Fertigungsprozesse.

Transfer

Neues Förderprogramm im Themenfeld energieeffizienter Leichtbau

Im Rahmen des Konzepts „Forschung für die Produktion von Morgen“ konkretisiert die Bundesregierung Ihre Hightech-Strategie für die Schlüsseltechnologie Produktionstechnik. Im speziellen wird mit dieser Bekanntmachung die Entwicklung neuer ressourcenschonender Herstellungs- und Bearbeitungstechnologien für Faserverbundwerkstoffe unterstützt.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt mit dem Programm „Rahmenkonzept Forschung für die Produktion von morgen“ kooperative vorwettbewerbliche Forschungsvorhaben zur Stärkung der Produktion in Deutschland. Forschung in und für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wird dabei besonders gefördert.

Damit sollen produzierende Unternehmen ermutigt werden, neue Materialien für den Leichtbau energie- und ressourceneffizient einzusetzen und zu verarbeiten und

damit ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Voraussetzung für die breitere Anwendung von Leichtbauprodukten, insbesondere aus Faserverbundwerkstoffen ist die Bereitstellung serientauglicher, robuster und effizienter Herstellungs- und Bearbeitungstechnologien. Darüber hinaus müssen diese Technologien in bestehende Prozessketten flexibel integrierbar sein. Insbesondere neuartige Herstellungs-, Bearbeitungstechnologien sowie Handling- und Qualitätssicherungsverfahren für Faserverbundwerkstoffe sowie die Verketten der einzelnen Prozessschritte sind die Schlüssel zum Aufbau flexibler, durchgängiger automatisierter Fertigungsprozessketten.

Quelle: Förderbekanntmachung des BMBF vom 6. Mai 2010.

Endspurt bei Wettbewerb

Innovationspreis der bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken 2010 für mittelständische Unternehmen

Der Innovationspreis der bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken ist mit 15.000 Euro dotiert soll mittelständischen Unternehmen zu Innovationen ermutigen. Bei der Vergabe des Preises legt die Jury außerdem Wert auf neue Patente und einen absehbaren Markterfolg der Innovation. Teilnehmen können Unternehmen aus Bayern, die maximal 250 Mitarbeiter beschäftigen und eine gesicherte Finanzierung für ihr Projekt aufweisen.

Noch nicht angemeldet? Die Bewerbung ist bis zum 11. Juni 2010 möglich. Das Antragsformular gibt es bei der IHK für München und Oberbayern.

Kontakt:
Frau Annette Kollmeder
Telefon 089/5116-444
E-Mail: kollmeder@muenchen.ihk.de.

Wir wünschen viel Erfolg!

Qualifikation

Weiterbildungsangebote und Zusatzqualifikationen für Altersgerechte Assistenzsysteme entwickeln

Qualifizierte Fachkräfte sind für eine dynamische, auf die Anforderungen der Zukunft gerichtete Wirtschaft notwendig. Das gilt besonders vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Die Gesellschaft verändert sich und damit auch die Herausforderungen für Unternehmen und Politiker.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt auf der Grundlage des Forschungsprogramms ‚IKT2020‘ die Förderung von Verbänden für die Entwicklung von Weiterbildungsangeboten und Zusatzqualifikationen auf dem Gebiet „Assistenzsysteme im Dienste des älteren Menschen für ein selbstbestimmtes Leben (AAL)“. Mit der Förderung sollen bundesweite interdisziplinäre Kooperationen initiiert, neue Weiterbildungsangebote mit höchster Qualität entwickelt und nachhaltige Strukturen geschaffen werden.

Antragsberechtigt sind Anbieter von Weiterbildungsangeboten. Das können staatliche und nichtstaatliche Hochschulen, Fachhochschulen, Fachschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie Träger, Leistungserbringer und Verbände des Gesundheitssystems, Träger, Leistungserbringer und Verbände für Bildungsdienstleistungen sowie Berufsverbände sein.

Termin-Vorschau

Automatica 2010

8. bis 11. Juni 2010, München

17. Aachener ERP-Tage - Neuer Raum für ERP-Systeme

14. bis 16. Juni 2010, Aachen

IT-Logistik-Forum

15. Juni 2010 in Regensburg

22. Deutscher Montagekongress „Fitnesskur für die Montage -flexible Konzepte für ein volatiles Umfeld“

15. bis 16. Juni 2010, Ingolstadt

Aktuelle Trends in der Automatisierung

17. Juni 2010, Bubenreuth

Workshop zum Thema „Schlanke Produktion - Bedeutung der Logistik“

17. Juni 2010, Straubing

Cluster-Treff zum Thema „Wireless und Software - Schlüsseltechnologien für die Produktion von morgen“

17. Juni 2010, München

12. BAIKA Jahreskongress - Zulieferer Innovativ 2010

23. Juni 2010, Ingolstadt

CCeV Automotive Forum 2010

24. Juni 2010, Neckarsulm

Cluster-Workshop zum Thema „Lean Supply Chain Integration - Integration von kleinen und mittelständischen Zulieferbetrieben am Beispiel der Siemens AG“

30. Juni 2010, Erlangen

Elevator Pitch im Schloss Kleinheubach: Unternehmen der Region Bayerischer Unterraum präsentieren sich in Kurzvorträgen

1. Juli 2010, Kleinheubach

13. Automation Valley Kooperationsforum bei Käser Kompressoren

6. Juli 2010, Coburg

Cluster-Treff zum Thema „Gerätesicherheit und EMV entlang der Prozesskette“ bei der Tempton Service Plus GmbH

13. Juli 2010, Nürnberg

Elevator Pitch im Gate Garching: Unternehmen der Region München präsentieren sich in Kurzvorträgen

14. Juli 2010, Garching

Werden Sie Mitglied im Cluster Mechatronik & Automation e.V.!

Alle Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie unter:

www.cluster-ma.de

Werden Sie Partner im Cluster Mechatronik & Automation e.V.!

Alle Informationen zur Partnerschaft finden Sie unter:

www.cluster-ma.de

Immer auf dem neuesten Stand sein!

Jetzt den Newsletter mechatroniknews abonnieren:

www.cluster-ma.de

Weitere Infos? Wir helfen gerne!

Clustermanager Nordbayern
Rüdiger Busch,
Tel. 09 11/37 69-199 oder
ruediger.busch@cluster-ma.de

Clustermanager Südbayern
Patrick Haberstroh
Tel. 0821/56979712 oder
patrick.haberstroh@cluster-ma.de

Clustermanager Niederbayern/Oberpfalz
Stephan Weinzierl
Tel. 0941/60488919
stephan.weinzierl@cluster-ma.de

Impressum

Herausgeber:

Cluster Mechatronik & Automation e.V.
Beim Glaspalast 1

86153 Augsburg

Telefon: 08 21/56 97 97-0

Telefax: 08 21/56 97 97-50

E-Mail: info@cluster-ma.de

Vereinsreg.-NR.: VR2844

Registergericht Augsburg

Redaktion & Kontakt (V.i.S.d.P.):

Heiko Bartschat, Cluster Mechatronik & Automation e.V. (VR2844 Augsburg),
heiko.bartschat@cluster-ma.de



Cluster
Offensive Bayern